

Externe Unterstützung des Projektes:

Fachliche Information und Beratung der regionalen Akteure

BIOREGIO Holz

Begleitung des Projekts durch die hessenENERGIE GmbH

Falk von Klopotek

15. November 2007

im Auftrag des

Hessischen Ministeriums für Umwelt, ländlichen Raum und
Verbraucherschutz

Warum weitet das Land Hessen das Projekt Bioregio Holz aus?

- Die Ziele des Projektes “Bioregio Holz Knüll” wurden nicht nur erreicht sondern übertroffen
- effektiver Fördermitteleinsatz durch vergleichsweise geringe CO₂-Minderungskosten [EUR/t CO₂]
- **Die Faktoren für die Zielerreichung lassen sich durch fünf zentrale Voraussetzungen benennen**

Erste Erfolgsbedingung: Klare Beschlüsse der politischen Gremien und eindeutige Vorgaben für die Verwaltung

- Die politischen Entscheidungsträger sollten den Einsatz von Holz nicht nur grundsätzlich positiv sehen, sondern sie müssen in den Gremien eine klare Beschlusslage herbeiführen, die auf die Umsetzung einer Mindestzahl von konkreten Vorhaben zielt.
- Die politischen Gremien müssen der Verwaltung aufgeben, alle Neubauten und Modernisierungen auf die Verwendung von Holzheizungen prüfen zu lassen und sämtliche Projekte umzusetzen, die sich in den Voruntersuchungen als wirtschaftlich erweisen.
- Die in der Verwaltung Beteiligten müssen Arbeitszeit für das Projekt aufwenden dürfen und müssen dazu anderweitig ausreichend entlastet werden.

Zweite Erfolgsbedingung: Engagiert arbeitende Projekt-Promotoren in der Verwaltung

Das regionale Projektteam muss die Rolle des Projekt-Promotors in der Verwaltung mit beispielgebendem Fleiß und hoher Effektivität übernehmen.

Dritte Erfolgsbedingung: Unternehmen vor Ort mit Innovationsbereitschaft

Ein Projekt wie BIOREGIO Holz braucht Unternehmen in der Region, die zur Anwendung neuer Technik, zur Bearbeitung neuer Geschäftsfelder und zur Nutzung neuer Geschäftsmodelle bereit sind und die dafür Ressourcen aufwenden. (Anlagenplaner, Heizungsbauunternehmen, Contracting-Anbieter, Forstbetriebe sowie Unternehmen der Holzwirtschaft, (Fach)Hochschulen, Fachhochschulen, Technikerschulen)



Das regionale Projektteam zeichnet sich idealerweise durch Kompetenz, Eigeninitiative und Kommunikationsfähigkeit aus !

Vierte Erfolgsbedingung:

Bereitstellung von Fördermitteln durch das Land Hessen

Das Land Hessen hat für das Projekt BIOREGIO Holz zwar eine vorrangige Behandlung von Förderanträgen zugesagt, aber keineswegs höhere Fördermittel als für andere Investitionsvorhaben gleicher Art in Hessen.

- Gefördert werden aktuell marktgängige Holzfeuerungsanlagen zur zentralen Wärmeversorgung ab 50 kW
- Die Förderung für Pellet- und Holzhackschnitzelfeuerungsanlagen beträgt bis zu 30 % der förderfähigen Investitionsausgaben. Für Anlagen bis 100 kW beträgt die Förderung höchstens 10.000 Euro pro Objekt, bei Anlagen ab 101 kW höchsten 200.000 Euro pro Objekt.
- Für ein Nahwärmenetz wird eine zusätzliche Zuwendung in Höhe von 100 Euro/Trassenmeter (Mindestwärmedichte: 3 MWh/m Trassenlänge) und 250 Euro pro angeschlossenen Gebäude gewährt, jedoch insgesamt nur bis zu einem Höchstbetrag von 100.000 Euro pro Objekt.

Fünfte Erfolgsbedingung: Fachliche Information und Beratung zur Qualifikation der regionalen Akteure

Die externe fachliche Unterstützung des Projekt BIOREGIO Holz wird von der hessenENERGIE GmbH geleistet; und zwar durch:

- Voruntersuchungen (Vorfeldberatung) und wirtschaftlicher Check (Objekt-Check) als Entscheidungsgrundlage für die Aufnahme einer konkreten Planung von Anlagen
- technisch-wirtschaftlich fundierte Empfehlung geeigneter Objekte in der Region für den Einsatz von Holzfeuerungsanlagen
- Unterstützung bei der Ausschreibung, Vergabe und Realisierung der Anlagen
- Hilfestellung bei Förderanträgen und bei einer Umsetzung mittels Eigenvornahme und / oder Contracting
-

Fachliche Information und Beratung zur Qualifikation der regionalen Akteure

- Mitwirkung bei Initiativen zum Aufbau einer Brennstofflogistik (unterschiedliche Holzsortimente, verschiedene Transportlogistiksysteme)
- Unterstützung bei der Erarbeitung von Fachinformationen (Info-Flyer, Info-Mappe, Internetpräsenz) und bei der Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilungen)
- Unterstützung bei Veranstaltungen (Fachvorträge v.a. zur Qualifizierung spezieller Akteure / Zielgruppen)

Darüberhinaus

Beratung und Kommunikation

gemeinsame Aufgaben des Projektteams

Der Bereich Organisation und Koordination, Außendarstellung, Öffentlichkeitsarbeit ist ebenso unbedingt erforderlich

- Konzentrierte Koordinierung von Beratungs- und Kommunikationsleistungen
- in enger Zusammenarbeit aus regionalen Akteuren und externer Sachkompetenz wurden auf fast allen wichtigen Handlungsfeldern die wesentlichen Partner einbezogen
- Aufbau eines regionalen Aktionszentrums (Kernteam) unter Einbeziehung sowie Unterstützung von „externen“ Ansprechpartnern (Vertreter des HMULV, Hessenforst, Hochschulen) und Akteursnetzwerk
- Information der Öffentlichkeit und Werbung für private und gewerbliche Holzfeuerungsanlagen

Inhalte der Vorfeldberatung

- erste Vorauswahl geeigneter Objekte kann auf Basis der Bewerbungsunterlagen getroffen werden
(Auflistung aller Heizungsanlagen, Brennstoffart, Baujahr der Kessel, installierte Leistung, Jahresenergieverbrauch)
- Auswahl der zu untersuchenden Gebäude hinsichtlich des Einsatzes von Holzfeuerungsanlagen (Prioritätenliste)
- i.d.R. Besichtigung der Örtlichkeiten; Vorprüfung eines potentiellen Standorts für die Brennstofflagerung / Heizhaus bzw. mögliche Integrierung in / an das vorhandene Gebäude
- Erläuterung eines möglichen Anlagenkonzeptes in Abhängigkeit der eingesetzten Brennstoffe; (hydraulische) Einbindung in vorhandene Heizungsanlage
- ...

Inhalte der Vorfeldberatung

- ...
- Berechnung grundsätzlicher Auslegungsparameter (Dimensionierung der/des Kessel/s, Anteil Wärmebereitstellung durch HHS, Betriebskosten, Verbrauchskosten, Sonstige Kosten, möglicher Wärmeverkauf an Dritte)
- Ermittlung des Investitionsbedarfes (auf Grundlage realisierter Anlagen und spezifischer Werte)
- (dynamische) Wirtschaftlichkeitsberechnung
- schriftliche Empfehlungen für die weitere Vorgehensweise / Umsetzung

Inhalte der Vorfeldberatung

Danach:

- Besichtigungsempfehlung hinsichtlich vergleichbarer Anlagen
- Rücksprache bezüglich technischen Konzeptvorschlägen und Investitionskostenermittlungen von Planungsbüros
- Unterstützung / Hinweise zur Ausschreibung, Auftragsinhalten, Auftragsvergabe

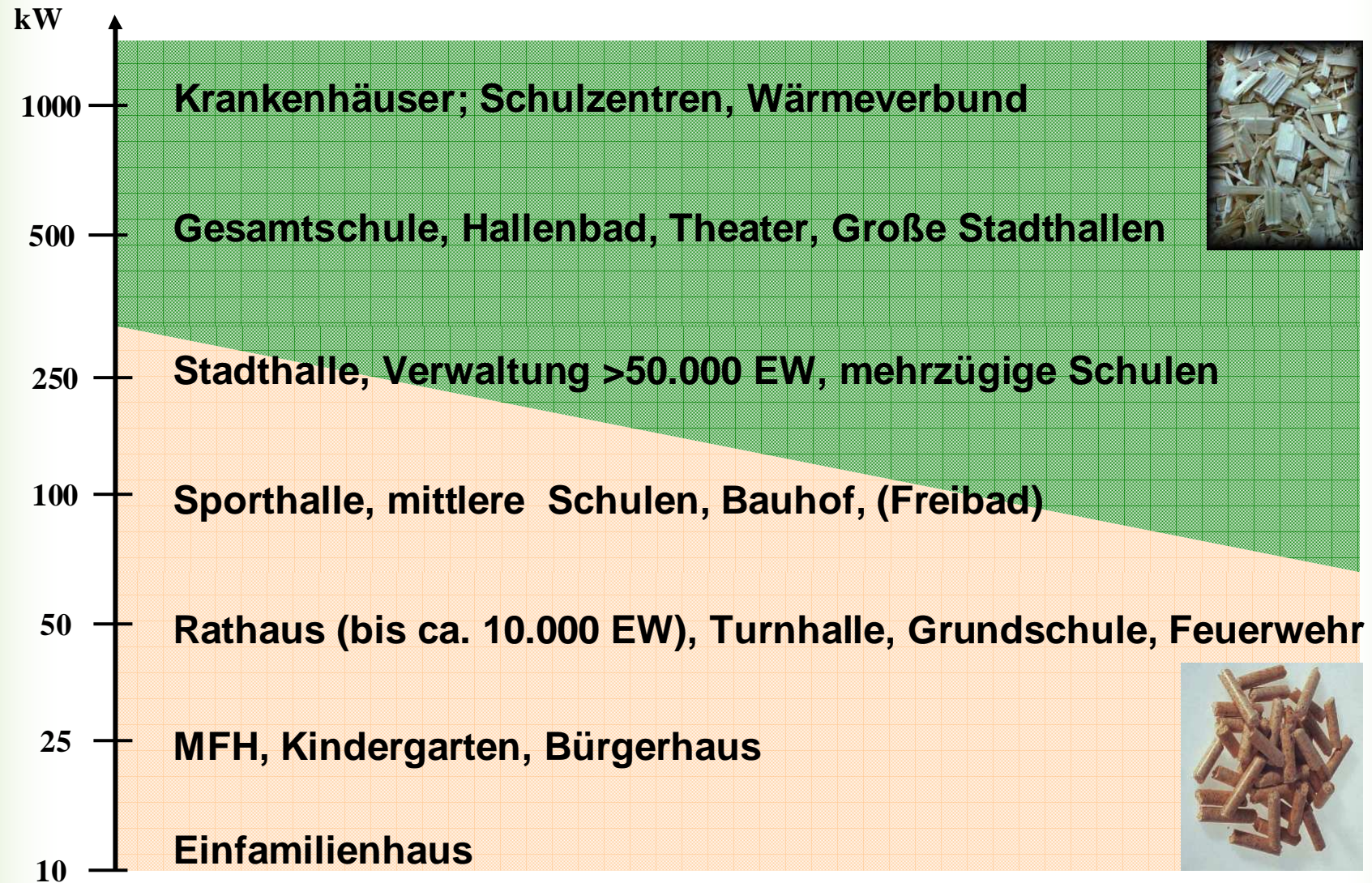
Daneben:

- Energieeffizienz / erkennbare Reduzierung des Energiebedarfs bspw. durch Wärmedämmung
- Hinweis / Berücksichtigung ökonomisch und ökologisch möglicher Alternativen (bspw. Klein-BHKW, Biogasanlage)
- Berücksichtigung angrenzender Gebäude (Wärmeverbundsystem)

Kommunale Liegenschaften: Pellets oder Hackschnitzel ?

E
n
e
r
g
e
t
i
s
c
h
e

H
o
l
z
n
u
t
z
u
n
g



E
n
e
r
g
e
t
i
s
c
h
e

H
o
l
z
n
u
t
z
u
n
g



Heizhaus HHS- Anlage & Brenn- stoffsilo

B
I
O
R
E
G
I
O

H
O
L
Z





Heizhaus HHS-Anlage & Brennstoffsilo

Beispiel: Verlegung von Nahwärmeleitungen

E
n
e
r
g
e
t
i
s
c
h
e

H
o
l
z
n
u
t
z
u
n
g



hessenENERGIE



B
I
O
R
E
G
I
O

H
O
L
Z

Anlagenansicht Hohenstein-Breithard

E
n
e
r
g
e
t
i
s
c
h
e

H
o
l
z
n
u
t
z
u
n
g



B
I
O
R
E
G
I
O

H
O
L
Z

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Die hessenENERGIE freut sich auf
die kommende Zusammenarbeit**